

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 1102-00

Stuttgart, 10.09.2013

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Dr. Nopper Klaus (CDU), Vetter Helga (CDU), Rudolf Joachim (CDU), Endreß Ulrich (CDU), Ripsam Iris (CDU), Stradinger Fred-Jürgen (CDU), Currle Fritz (CDU)

Datum

26.04.2013

Betreff

Einbrüche verhindern – Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger verbessern

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Die Beantwortung der Anfrage basiert auf Erkenntnissen der Stadtverwaltung und des Polizeipräsidiums Stuttgart.

1. Welche Maßnahmen wurden unternommen, um die Bürger besser zu schützen?

Um Wohnungseinbrüchen besser entgegen zu wirken, hat das Polizeipräsidium Stuttgart schon im Frühsommer 2012 ein Konzept zur Bekämpfung und Prävention erarbeitet. Orientiert an Einbruchsserien und Fällen bündelt und initiiert die in 2012 neu eingerichtete Koordinierungsstelle Wohnungseinbruch Präsenz- und Präventionsstreifen sowie Fahndungs-, Observations- und Aufklärungsmaßnahmen. Sie plant Schwerpunkteinsätze und sorgt für einen intensiven Informations- und Lagebildaustausch auch über die Stadtgrenzen hinweg.

Nachdem ein Großteil der Täter überregional agiert, werden Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen an Ein- und Ausfallstraßen lagebildorientiert durchgeführt.

Die Stabsstelle Prävention beim Polizeipräsidium koordiniert Maßnahmen zur Sensibilisierung und gezielten Aufklärung der Bevölkerung in Bezug auf Tatgelegenheiten und die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung durch die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

Am 26.10.2012 war auf dem Stuttgarter Marktplatz die Auftaktveranstaltung zum bundesweiten Tag des Einbruchschutzes. Im Rahmen der sich anschließenden Aktionswoche wurden täglich in allen acht Revierbereichen im Rahmen der Präventionsstreifen Bürgergespräche zur Sensibilisierung und Aufklärung geführt und Flyer verteilt. Die Präventionsmaßnahmen werden lageabhängig weiter in betroffenen Wohngebieten durchgeführt.

Des Weiteren führt die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle individuelle Informationsgespräche über mechanische und elektronische Sicherungstechnik zum Schutz gegen Einbruch (Jahr 2012: 1052 Beratungen).

Regelmäßig werden Veranstaltungen mit dem Informationsmobil des Landeskriminalamts Baden-Württemberg zum Thema Einbruchschutz durchgeführt (Jahr 2012: 11 Veranstaltungen in Stuttgart).

Die Präventionsbeamten der Reviere halten anlassbezogen an verschiedenen Orten (Bürgertreffpunkte, Gemeindeversammlungen) Vorträge zum Thema Einbruchschutz. Wiederkehrend werden Infostände mit Präventionshinweisen betrieben.

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit berichtet regelmäßig über die aktuelle Lage sowie Fahndungserfolge im Deliktsbereich Wohnungseinbruch und ergänzt die Pressemitteilungen mit Präventionsbotschaften.

2. Wie hat sich die Zahl der Wohnungseinbrüche in den letzten 10 Jahren entwickelt? Gibt es besonders in der letzten Zeit eine Zunahme?

Anzahl der Wohnungseinbrüche in Stuttgart zwischen 2003 und 2012 nach der polizeilichen Kriminalstatistik										
Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Fälle	550	718	282	742	742	581	641	790	933	882

Entgegen dem landes- und bundesweiten Trend mit teilweise deutlichen Anstiegen ist in Stuttgart gegenüber dem Jahr 2011 ein Rückgang um 5,5 % zu verzeichnen, wobei nicht verkannt wird, dass dieser Rückgang im Hinblick auf den Höchststand im Jahre 2011 nicht befriedigend ist. Die Stabsstelle Kommunale Kriminalprävention bei der Landeshauptstadt Stuttgart wird deshalb gemeinsam mit dem Polizeipräsidium die Präventionsmaßnahmen zum Wohnungseinbruch intensivieren, insbesondere auch unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtbezirken.

3. Inwieweit erfolgen verstärkte Kontrollen auf Autobahnen und in Wohngebieten, um insbesondere reisenden Einbrecherbanden ihr Tun zu erschweren?

Auf den Autobahnabschnitten rund um die Landeshauptstadt werden durch die angrenzenden Polizeidirektionen und Autobahnpolizeirevierern in Zusammenarbeit mit den Autobahnfahndungsdiensten konzertierte Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Für Maßnahmen auf den Autobahnen ist das Polizeipräsidium Stuttgart nicht zuständig.

Des Weiteren werden im Rahmen der Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs über die Präsenz- und Präventionsstreifen hinaus auch Fahndungsmaßnahmen (wie Durchfahrtskontrollen) in Wohngebieten durchgeführt.

4. Besteht durch einen verstärkten Einsatz der Bereitschaftspolizei eine Chance zur Verminderung der Zahl der Einbrüche?

Grundsätzlich werden die Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen mit eigenen Kräften des Polizeipräsidiums Stuttgart im Rahmen der Allgemeinen Aufbauorganisation durchgeführt.

Im Bedarfsfall werden zur Bekämpfung eines örtlichen und zeitlichen Schwerpunkts Kräfte der Bereitschaftspolizei angefordert. Ob diese eingesetzt werden können, hängt von deren Verfügbarkeit ab.

Konzentrierte, kräfteintensive Maßnahmen an örtlichen Wohnungseinbruchsschwerpunkten sind grundsätzlich geeignet, die Fallzahlen in diesem Bereich an den Einsatztagen zu senken.

5. Sind die Vororte entlang der Autobahn besonders betroffen?

Im Stadtgebiet sind vor allem die im Süden und Westen gelegenen Stadtteile vermutlich aufgrund der schnellen Erreichbarkeit von Autobahnen und Bundesstraßen stärker belastet (ca. 50 % der Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüche im Jahr 2012).

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>